

4. Abtheilung. 4. Kapitel.

Der Pregelstrom und die Deime.

I. Stromlauf und Stromthal.

1. Uebersicht.

Der Pregelstrom entsteht unterhalb Insterburg durch den Zusammenfluß der Angerapp mit der Inster. Wie sich aus den Beschreibungen dieser Flüsse ergibt, bringt die gefällreiche Angerapp weitaus das meiste Wasser, während die Inster dasselbe diluviale Hauptthal durchfließt, in welchem nach der Vereinigung der Pregelstrom zum Frischen Haffe läuft. Wie bei der Inster ist auch beim Pregelstrom das Thal für die jetzige Wasserführung viel zu breit und offenbar von weit größeren Wassermassen ausgenagt, als solche jetzt darin zum Abfluß gelangen. Das Mißverhältniß ist aber nicht so schroff wie bei der Inster, da die Angerapp zur Hochwasserzeit eine beträchtliche Wassermenge zuführt, noch vermehrt durch die von links mündende Auzinne, hauptsächlich aber durch die Alle, welche weiter unterhalb von derselben Seite hinzutritt. Bald nach Aufnahme der Alle spaltet sich der Strom in zwei Mündungsarme, von denen der rechtsseitige, die Deime, ein zum Kurischen Haffe führendes diluviales Hauptthal durchzieht. Das Thal des Pregelstroms behält in ganzer Länge die Richtung von Osten nach Westen bei; das Deimethal wendet sich mit einigen Krümmungen von Süden nach Norden.

In den obersten Strecken hat der Pregelstrom ansehnliches Gefälle, das früher bei Gr.-Bubainen durch eine Stauanlage zum Mühlenbetrieb benutzt worden ist. Unterhalb der Auzinnemündung nimmt das Gefälle rasch ab und wird unterhalb des Straßentkreuzungspunktes Taplacken so gering, die Erhebung über dem Wasserpiegel der beiden Haffe und der Ostsee so klein, daß die Wasserstände schon oberhalb Wehlau zuweilen wesentlich vom Winde beeinflusst werden. Je mehr man sich den Haffen nähert, um so bedeutender wird die Einwirkung ihres Rückstaues. Während die Deime, deren Lauf erheblich kürzer ist, von der Abzweigung bei Tapiau bis zur Mündung unterhalb Labiau bei gewöhnlichen Verhältnissen ziemlich gleichmäßiges Gefälle und annähernd gleichartige Be-

schaffenheit besitzt, ist das Gefälle des Pregelstroms bis zum Spitzkrug noch etwas stärker, dann aber in seinen beiden Parallellarmen äußerst gering und schließlich kaum noch wahrnehmbar. Die beiden Arme, der rechtsseitige Neue und der linksseitige Alte Pregel, stehen am Mägdeloch bei Arnau und in der Stadt Königsberg kurz vor ihrer Vereinigung mit einander in Verbindung. Ihre letzten Strecken und der Pregelstrom unterhalb Königsberg haben mehr die Eigenschaften eines Seekanals als die eines Binnenstroms und werden von der alt-preussischen Hauptstadt ab zur Seeschifffahrt benutzt. Als Fortsetzung dieser Wasserstraße führt eine künstlich vertiefte und gegen Versandung geschützte Rinne (Seekanal) am Nordrande des Frischen Haffes entlang nach dem Pillauer Tief, das die gemeinschaftliche Ausmündung des Pregelstroms und der übrigen ins Frische Haff mündenden Binnengewässer in die Ostsee bildet.

Vom Pillauer Hafen bis zur Pregelmündung beträgt die Entfernung im Seekanal 33,1 km, von da bis zur Abzweigung der Deime 56,1 km, von da bis zum Vereinigungspunkte der Angerapp und Inster 70,6 km, die ganze Länge des Pregelstroms also 126,7 km, diejenige der Deime 37,1 km. Als natürliche Theilstrecken betrachten wir nach den vorstehenden Bemerkungen: die Strecke von der Instermündung bis Gr.-Bubainen (10,3), von da bis zur Auxinnemündung (11,3), von da bis Taplacken (16,4), von da bis zur Allemündung (17,1), von da bis zur Abzweigung der Deime (15,5), von da bis zur Gabelung bei Spitzkrug (23,5), von da bis zur Verbindung des Alten und Neuen Pregel am Mägdeloch (12,7), von da bis zur westlichen Weichbildgrenze der Stadt Königsberg am Holländer Baum (11,7) und von da bis zur Mündung (8,2 km).

Letztere Strecke steht unter der Verwaltung der Hafenbauinspektion Pillau, die 3,4 km lange Strecke innerhalb der Stadt Königsberg bis zum Litauer Baum unter städtischer Verwaltung, die oberhalb anschließende Strecke innerhalb des Regierungsbezirks Königsberg auf 87,8 km Länge nebst der Deime unter der Wasserbauinspektion Tapiau, die oberste Strecke innerhalb des Regierungsbezirks Gumbinnen auf 27,3 km Länge unter der Wasserbauinspektion Tilsit. Zu derselben gehört auch die 1,5 km lange Strecke der Angerapp bis zur Insterburger Brücke. Die Kilometer-Stationirung wird von hier aus gerechnet, wo die Wasserstraße beginnt. In Bezug auf die wasserwirthschaftlichen Verhältnisse gehört diese kurze Mündungsstrecke der Angerapp zum Pregelstrome und wird auch oft Pregel benannt (vgl. S. 380). Von der Gabelung bei Spitzkrug bis zur Wiedervereinigung am Kneiphofe unterhalb der Grünen Brücke in Königsberg beziehen sich obige Längenangaben auf den nördlichen Arm, den 23,3 km langen Neuen Pregel. Der Alte Pregel ist etwa 0,5 km kürzer; die Wiedervereinigung beider Arme erfolgt in der Stadt Königsberg, 1,1 km oberhalb des Holländer Baumes.

Die obersten Strecken bis zur Allemündung (Insterburg—Wehlau) werden nur bei günstigen Wasserständen von größeren Schiffsgefäßen benutzt. Im Gegensatz zu den unterhalb Wehlau liegenden, als Unterpregel bezeichneten Strecken werden sie häufig unter dem Namen Oberpregel zusammengefaßt. Von der Allemündung bis zur Abzweigung der Deime (Wehlau—Tapiau) würden die Tiefen- und Breitenverhältnisse eine lebhaftere Schifffahrt ermöglichen, als thatsächlich

vorhanden ist, da einstweilen nur der schwache Verkehr zum Oberpegel und zur Alie in Betracht kommt. Die Strecken zwischen Tapiau und dem Königsberger Seehafen bilden dagegen einen Theil der wichtigen Wasserstraße, welche Königsberg mit dem litauischen Hinterlande verbindet, früher Polnische Wittinnenfahrt genannt. Von Tapiau aus führt sie durch die Deime und den Großen Friedrichsgraben oder über das Kurische Haff nach dem Memonienstrom und dem südlichen Mündungsarme des Memelstroms, der Gilge.

2. Grundrißform.

Das Pregelstromthal weicht überall nur wenig von der ost-westlichen Richtung ab, wogegen der Stromlauf selbst zahlreiche Krümmungen in seinem Thalgrunde beschreibt. Bei der Deime verhält sich die Sache umgekehrt, wie aus folgender Tabelle hervorgeht.

Stromstrecke	Lauf- länge km	Thal- länge km	Luf- linie km	Strom- Entwicklung		
				%	%	%
Instermündung—Gr.:Bubainen	10,3	8,8	8,4	17,0	4,8	22,6
Gr.:Bubainen—Aurinnemündung	11,3	8,7	8,4	29,9	3,6	34,5
Aurinnemündung—Taplacken	16,4	11,1	10,9	47,7	1,8	50,5
Taplacken—Allemündung	17,1	9,6	8,8	78,1	9,1	94,5
Allemündung—Deimeabzweigung	15,5	10,3	10,2	50,5	1,0	52,0
Deimeabzweigung—Spitzfrug	23,5	18,1	17,6	29,8	2,8	33,5
Spitzfrug—Mägdeloch	12,7	10,5	10,0	21,0	5,0	27,0
Mägdeloch—Holländer Baum	11,7	9,8	9,5	19,4	3,2	23,2
Holländer Baum—Mündung	8,2	7,8	7,8	5,1	0,0	5,1
Pregelstrom im Ganzen	126,7	94,7	93,0	33,8	1,8	36,2
Deime	37,1	33,8	27,0	9,8	25,2	37,4

Während Pregelstrom und Deime fast gleich große Stromentwicklung besitzen, rührt dieselbe bei der Deime vorzugsweise von den Krümmungen des Thales her, das mit zwei sanften Gegenkrümmungen bis zur Eisenbahnkreuzung bei Schelecken gegen Nord-zu-Ost und dann mit einem flachen Bogen an Labiau vor-über gegen Westnordwest nach dem Kurischen Haffe zieht. In diesem Thale hat die Deime bis Gr.:Schmerberg einen auffallend gestreckten, mehrfach fast geradlinigen Lauf, vermuthlich in Folge von Begradigungen, die vom Deutschen Orden und wohl auch späterhin dort vorgenommen worden sind. In einem Aufsatze über „die Entstehung des Flußlaufes der Deime“ (von Dr. A. Zweck, Altpreuß. Monatschrift, Bd. 23) werden geschichtliche Zeugnisse dafür aufgeführt, daß dieser Mündungsarm des Pregelstroms von den Ordensrittern für ihre Litauerfahrten benutzt und in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts kanalisiert worden ist. Die an der oberen Strecke ausgeführte Begradigung erfolgte wahrscheinlich nach und nach in einem langen Zeitraume, da noch im Anfange des 18. Jahrhunderts alte Schlenken zu erkennen waren. Den wichtigsten der ehemals ausge-